

Ihr Zuhause.
Ihr Style.
Ihr Leben.

G-Pulse inspiriert mit Trends für Ihr smartes Leben. Entdecken Sie Innovationen aus Architektur, Interior Design und Smart Home.

1. Ausgabe 2017



| Design & Lifestyle |

Smarte Doppelhaushälfte

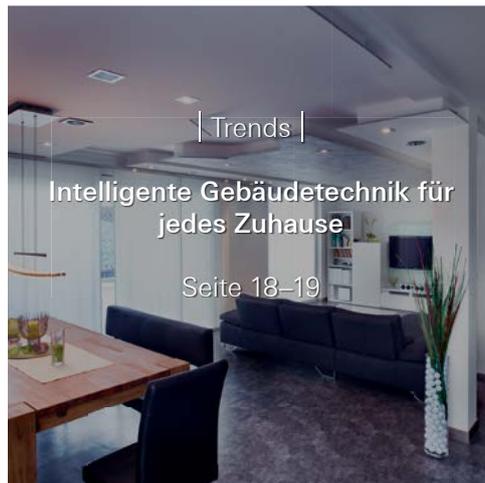


| Insights |

Licht an. Klare Linien und
sanfte Formen in Serie



| Inhalt |



Liebe Kundin, lieber Kunde,

das Jahr 2017 hat aufregend begonnen: Am 11. Januar 2017 öffnete die Hamburger Elbphilharmonie ihre Pforten – ausgestattet mit jeder Menge smarter Komponenten sorgt „Elphi“ für höchstes Klangvergnügen in der HafenCity. Aber auch die internationale Möbelmesse in Köln, die imm cologne, präsentierte im Januar jede Menge Highlights: Von hyggeliger Wohnlichkeit über neu aufgelegte Klassiker bis hin zu vernetztem Komfort, die neuen Wohntrends 2017 ermöglichen eine ganz neue Art zu wohnen. Im Zuge dieser Wiederentdeckung der Wohnlichkeit ist auch die Gestaltung des Badezimmers in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Einst ein ausschließlich funktionaler Raum, wandelt sich das Bad nun zu einer einladenden Wellnessoase vor der die digitale Revolution nicht Halt macht.

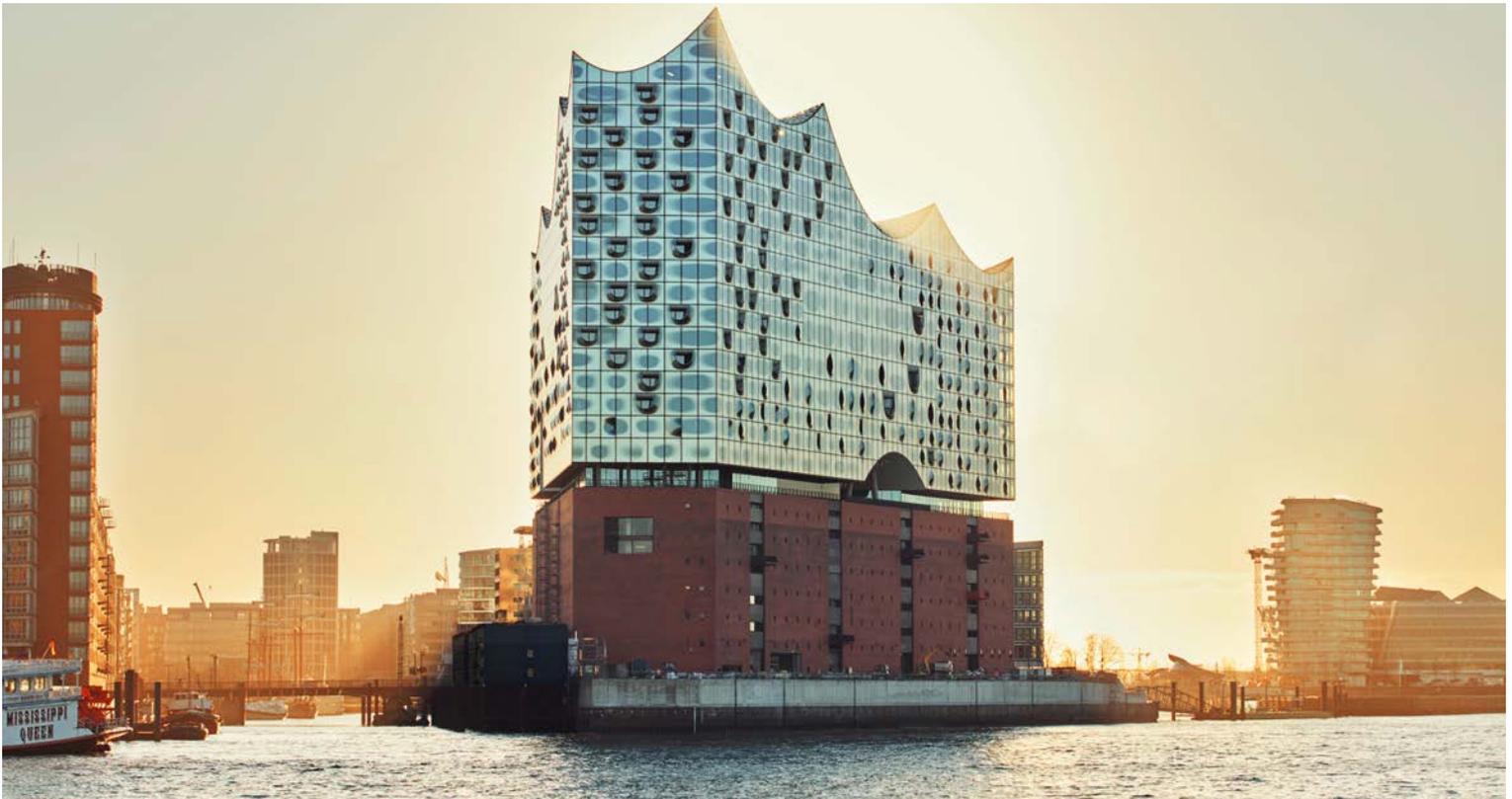
Sie sehen, das Thema smarte Technik kann man von den verschiedensten Seiten angehen, ob Eigenheim oder Objektbau, Neubau oder Modernisierung, Komplettpaket oder clevere Einzellösung – die Möglichkeiten sind vielfältig. Erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie Sie mit dem Gira X1 den Grundstein für Ihr smartes Zuhause legen und mit Hilfe verschiedener smarter Komponenten die Sicherheit Ihres Zuhauses erhöhen – ganz ohne komplizierte Umbauarbeiten.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über neue innovative Entwicklungen auf Basis intelligenter Technik. Darunter nicht nur moderne Badlösungen oder komplexe Installationsmöglichkeiten für mehr Sicherheit und Effizienz, sondern auch formschöne Einzellösungen für harmonisch abgestimmte Einrichtungskonzepte und erhöhten Wohnkomfort. Sollten Sie bei der Modernisierung oder beim Neubau ebenfalls auf intelligente Lösungen setzen wollen, unterstützen wir Sie gerne, die passenden Lösungen zu finden und umzusetzen.

Lassen Sie sich inspirieren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Die Elbphilharmonie – beeindruckende Höhen und Tiefen

Lange Zeit überschatteten budgetäre Probleme und Verzögerungen das Potential dieses einmaligen Bauprojekts. Nun aber steht der Stahlkoloss mit Glaskrone in der HafenCity und wartet auf seine Gäste. Doch die „Elphi“ ist weit mehr als ein Konzerthaus. Sie ist ein architektonischer Allrounder, der sein Herz und Ausblick ganz und gar der Elbe schenkt.



Den Werdegang der Elbphilharmonie nachzuzeichnen, ist nicht schwer. Seit Baubeginn begleitet die Presse das Projekt mit kritischem Blick. Nun öffnet die Hamburger Elbphilharmonie am 11. Januar 2017 ihre Pforten.

Der Weg zum Konzerthaus

2007 beschließt die Hamburgische Bürgerschaft offiziell den Bau der Elbphilharmonie. Das Architekturbüro Herzog de Meuron übernahm die Entwicklung und Planung der Architektur und betreuten zudem die Umsetzung. Neun Jahre später wird die Elbphilharmonie fertig gestellt. Nach Querelen, Baustopp, Neuordnung, sechs Jahren Verzögerung und einem Anwachsen der Kosten von anfänglich 77 Millionen auf final 789 Millionen Euro, wird das Konzerthaus im Oktober 2016 offiziell an die Stadt Hamburg übergeben.

Theater, Stadion und Zelt: die Architektur der Elbphilharmonie

„Die Elbphilharmonie hat drei Vorbilder: das antike Theater von Delphi, die Sportstadien-Architektur und das Zelt.“ – Jacques Herzog & Pierre de Meuron

An dem Grundriss hat sich nichts geändert: ein Trapez mit einer Grundfläche von 6.000 Quadratmetern. Mit dem ursprünglichen Kakaobunker als Grundlage wird das Gebäude von 17 auf 26 Stockwerke erweitert. Am höchsten Punkt misst „Elphi“ nun 110 Meter. Die wellenförmige Fassade besteht aus Glas und Stahl.

Auf 37 Metern Höhe befindet sich das Verbindungsstück zwischen dem alten Kaispeicher und



dem Neubau. Der Außenbereich der Elbphilharmonie Plaza verläuft einmal um das gesamte Gebäude. In dieser Höhe haben Besucher einen einmaligen Blick auf Hamburg im Allgemeinen und der Hafencity im Besonderen.

Die sogenannte „Westspitze“ hingegen ist nicht allen Besuchern zugänglich, sondern lediglich den Bewohnern. Auf der Westseite befinden sich 45 Apartments mit 120 bis 400 Quadratmeter Wohnfläche – Glasbalkon und Traumaussicht inklusive. Die Musterwohnung – voll ausgestattet, bereits eingerichtet und verkauft – bietet modernen Wohnkomfort dank KNX-Technologie. Gesteuert wird die Wohnraumtechnik über den Gira HomeServer in Verbindung mit der neuen Gira G1 Bedieneinheit.

Aber auch in der Elbphilharmonie wurde intelligente Gebäudetechnik eingesetzt. Ausgestattet wurde das Gebäude mit Beleuchtungssteuerung, Schnittstellen zu diversen Gewerken, Verschattung und Video- und Audio-Systemen. Um schlichte Eleganz bis ins letzte Detail zu repräsentieren, wurde außerdem der Klassiker unter den Lichtschaltern verbaut – der Gira E2.

Im Herzen der Klang: Musik in der Elbphilharmonie

Yasuhisa Toyota gilt als Koryphäe im Bereich der Akustik. Er ist verantwortlich für den Klang und plante die Konzertsäle der Elbphilharmonie. Das Ziel: Sowohl akustische als auch elektronische Soundsysteme und -elemente sollen perfekt auf den Zuhörer abgestimmt sein. Nach dem Weinberg-Prinzip konstruiert sitzt in dem großen Konzertsaal keiner der 2.100 Zuschauer weiter als 30 Meter vom Dirigenten entfernt. Gipsplatten reflektieren den Schall und tragen ihn so in den letzten Winkel des Saals. Perfekte Akustik, überall. Der kleine Saal mit 550 Sitzplätzen ist dagegen schlicht rechteckig. Bei dieser Größe liefert bereits eine Holzvollverkleidung beste Ergebnisse im Bereich der Akustik.

Ein Gebäude für alle

Die Hamburg Elbphilharmonie war ein Mammutprojekt, das nun vollendet ist. Architektur als Verlängerung der Musik – exklusiv im Design und anspruchsvoll in seinen Ideen. Ab dem 11. Januar 2017 öffnet die „Elphi“ endlich ihre Türen und lädt ein, Musik und Kunst zu erleben – auf viele erdenkliche Arten und Weisen.

Flexibel, natürlich und hyggelig: Das sind die Trends der imm cologne 2017

Alle Jahre wieder lädt die internationale Möbelmesse imm cologne dazu ein, die neuesten Möbel- und Einrichtungstrends des Jahres zu entdecken. Und auch in diesem Jahr überraschten die Aussteller zwischen dem 16. und 22. Januar mit spannenden Neuheiten. Wir zeigen Ihnen die Highlights und welche Trends 2017 angesagt sind.

Auch in diesem Jahr präsentieren die Aussteller der imm cologne mit Hilfe von ansprechenden Wohnwelten neben ausgefeilten Möbeldesigns wieder verschiedene Wohnstile und Einrichtungskonzepte, denen eines gemein ist: Sie spiegeln den aktuellen Zeitgeist wider, der nach mehr Wohnlichkeit, mehr Natürlichkeit und mehr Komfort verlangt.

Farben als Ausdruck eines Lebensgefühls

Eines wird während eines Besuchs der Messe schnell klar: Die Farbe Grün ist omnipräsent. Kein Wunder, denn nicht ohne Grund hat Pantone „Greenery“ zur Farbe des Jahres gekürt. Sie repräsentiert unsere Sehnsucht nach Natürlichkeit und unser verstärktes Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Ob als Wandfarbe, Möbelstück, Wohnaccessoire oder in Form von Pflanzen: Von zartem Mintgrün über kräftiges Grasgrün und edlem Tannengrün bis hin zu Petrol mischen Grüntöne 2017 die Interior-Szene auf.

Neben Grün und dem weiterhin in allen Nuancen beliebten Grau, erlangen zusehends auch weitere starke Farben Aufmerksamkeit. Eine absolute Überraschung der imm 2017: Rot als Akzentfarbe. Es scheint eine Zeit der Gegensätzlichkeit anzubrechen. Das fällt im Bereich der Farben natürlich besonders auf, aber auch im Bereich der Möblierung ist dieser Trend zu beobachten.

Gegensätze ziehen sich an

Immer häufiger werden unterschiedliche Stilrichtungen miteinander kombiniert. Doch nicht nur stilistisch vermischen wir in unseren vier Wänden gerne Gegensätzliches, auch unsere Lifestyles werden ganz nach Bedarf gleichzeitig ausgelebt. So wünschen wir uns einerseits ein komfortables Hightech-Zuhause und andererseits ein hohes Maß an Natürlichkeit – smarte Technik und die Sehnsucht nach Natur gehen 2017 Hand in Hand. Mit dieser Entwicklung geht ein weiterer Trend einher: „Hygge“.

Machen Sie es sich „hyggelig“

Das Wort „Hygge“ stammt aus dem Dänischen und beschreibt eine Lebenseinstellung, die im Unterschied zu „Cocooning“ nicht individualistisch ist, sondern an unsere Kommunikationsbedürfnisse und unsere Wünsche nach mehr Komfort und Geborgenheit anknüpft. Dieses nach ästhetischer wie sozialer Wärme suchende Lebensgefühl ist demnach eine weichere und sozialere Variante des in den 1990er Jahren gelebten „Cocoonings“. Man konzentriert sich wieder auf die kleinen Dinge des Lebens, schafft einen Ausgleich zu einem stressigen Arbeitstag und macht es sich in seiner freien Zeit zu Hause gemütlich. Der Zukunftsreport bezeichnet „Hygge“ als ein Antimodell zur flüchtigen urbanen Lebensweise. Eine Folge von „Hygge“, die auf der imm cologne unübersehbar ist: Der Trend zu weichen Materialien, natürlichen Grüntönen und skandinavisch inspiriertem Design begleitet uns auch in 2017 – allerdings gepaart mit smarten Funktionen.







Mid-Century-Style:

Designklassiker neu aufgelegt

Mit „Hygge“ feiern auch Samt, edle Hölzer und Leder in modernen, schlichten Formen, aber auch Kunststoff-Möbel in poppigen Farben ihr Comeback. Sie sind die Protagonisten des Mid-Century-Styles, die Hersteller wie Vitra, Thonet oder Walter Knoll bereits vor ein paar Jahren zurück ins Rampenlicht holten. Offensichtlich eine Initialzündung, denn seither liegen Mid-Century-Möbel wieder voll im Trend und viele andere bekannte Unternehmen ziehen nach. Dabei geht es nicht nur um die Ästhetik der Designklassiker, denn neben der Sehnsucht nach Natürlichkeit, sehnen wir uns nach einer Oase der Ruhe, während um uns herum die moderne Hektik und die Schnelligkeit der neuen Medien tobt. Möbel im Stil vergangener Jahrzehnte machen unser Zuhause – zumindest gefühlt – zu einem Ort der Entschleunigung.

Cleaner Look war gestern

Wer gerne dekoriert, um Wohnlichkeit in seine vier Wände zu bringen, darf sich freuen. Mit der Rückbesinnung zur Gemütlichkeit ziehen wieder Wohnaccessoires bei uns ein. Mit dieser Renaissance erleben auch jene Möbel ein Comeback, die unseren Lieblingsstücken eine angemessene Bühne bieten. Regale, Konsolen, Sitzbänke, Sekretäre und Beistelltische werden mit Schalen, Kerzenleuchtern, Kissen, Decken und Pflanzen geschmückt. Alles ist möglich und scheinbar auch erlaubt, denn: Wohnlichkeit liegt wieder voll im Trend. So ergänzen viele der angesagtesten imm cologne-Aussteller ihre Kollektionen um neue Wohnaccessoires – darunter nicht zuletzt Vitra oder Design House Stockholm, die ihr Portfolio regelmäßig erweitern.

Aber auch Teppiche feiern eine wahre Wiedergeburt: Auf der imm cologne warten viele Aussteller mit einer breiten Produktpalette neuer Qualitäten und Dessins für jede Wohn- und Lebenslage auf.

Intelligentes Wohnen erfreut sich großer Beliebtheit

Mit dem Wunsch den Wohnkomfort zu steigern, nehmen auch die smarten Funktionen in der Wohnwelt zu. Das intelligente Zuhause ist längst keine Zukunftsvision mehr. So beweisen die Aussteller der imm cologne, wie es sich mit moderner Gebäudetechnik komfortabel leben lässt. Dabei standen auf der imm nicht nur die Steuerung von Heizung, Lüftung oder Strom im Fokus, sondern auch intelligente Küchen- und Badarmaturen, smarte Sofas sowie moderne Lichtsysteme. Denn das intelligente Zuhause wird nicht nur als eine Möglichkeit verstanden, die Energiekosten zu senken, sondern auch um ein hohes Maß an Wohnkomfort zu ermöglichen.



Licht an: Klare Linien und sanfte Formen in Serie

Seidenmatte und glänzende Oberflächen in neun dezenten Farbtönen: Die neue Schalterserie E3 ist eine Erweiterung des Sortiments um eine weichere Formsprache. Die vielfältigen Designvarianten sind die ideale Wahl für harmonisch abgestimmte Einrichtungskonzepte.



Auf der weltweit größten Messe für Licht und Gebäudetechnik Light & Building stellte Gira 2016 mehrere Neuheiten vor. Neben dem Multi-touch-Controller G1 und dem neuen Automatisierungsmodul X1 präsentierte Gira den Zuschauern seine neue Schalterserie E3, die im Vorfeld bereits mit dem Iconic Award 2016 in der Kategorie „Product Building Technologies“ ausgezeichnet wurde.

Ambiente als Programm:

Harmonie und Entspannung zu Hause

Wer sagt, dass klare Formen kühl und unpersönlich sein müssen? Das Schalterprogramm E3 richtet sich an all jene, die sich das schlanke Design der E2-Serie mit weichen Akzenten wünschen. Der ausschlaggebende Faktor für das Design der E3-Reihe ist Balance. Egal, welche Kombination Sie für Träger- und Deckrahmen wählen: es wird gut aussehen; harmonisch. Dafür wurden die auszuwählenden Farbvarianten gezielt aufeinander abgestimmt.

E3 – Design in Balance

Das Schalterprogramm Gira E3 zeichnet sich durch eine neue Formsprache und eine eigenständigen Farbwelt aus. Mit Hilfe des NCS-Farbsystems wurde eine exklusive Auswahl warmer Grau- und Brauntöne entwickelt.

Die Kollektion besteht aus neun modernen und eleganten Farbhighlights. Aus der Kombination der Trägerrahmen und Einsätze in den Farben Anthrazit oder Reinweiß mit den verschiedenen Deckrahmen entsteht so eine Vielzahl individueller Designvarianten. Die sogenannte „Soft-Touch-Lackierung“ sorgt zudem für eine spezielle Haptik – so hinterlassen Ihre Schalter nicht nur visuell einen bleibenden Eindruck, sondern bei jeder Berührung.

Seit Oktober 2016 verfügbar

Falls Sie sich noch in der Planung befinden oder genau jetzt Lust haben in Ihren vier Wänden neue Akzente zu setzen, können Sie aufatmen: das Schalterprogramm E3, das bereits mit dem Iconic Award in der Kategorie Product Building Technologies ausgezeichnet wurde, ist seit Anfang Oktober letzten Jahres verfügbar. So geben Sie Ihrem Heim, aber auch Geschäftsräumen ein zeitgemäßes, schlankes, aber freundliches Design. Sie können sich das E3-Programm auch mit dem Gira Designkonfigurator anschauen; live an Ihrer Wand, ohne Einbau, ohne Stress, aber dafür mit einem guten Gefühl.

Der Gira X1 ist da – der Grundstein für Ihr smartes Zuhause

Die Grundsteinlegung ist traditionell Teil eines jeden Bauprozesses. Für ein smartes Zuhause muss zusätzlich ein digitaler Grundstein gelegt werden. Mit dem Gira X1 wird dies nun denkbar einfach.



Komfort im Smart Home

Ein smartes Zuhause erlaubt es seinen Bewohnern alle Elemente der Haustechnik in einem einheitlichen System zu vernetzen. Die Steuerung gewährleistet dann, dass verschiedene Funktionen automatisiert ablaufen – Jalousien sich beispielsweise tageslichtabhängig öffnen, Heizungen zu jeder Zeit und in jedem Raum für Wohlfühltemperaturen sorgen und ein gemütlicher Fernsehabend auf Knopfdruck durch Dimmen der Raumlichter eingeleitet wird.

Grundstein der programmierbaren Steuerung

Im smarten Zuhause kommunizieren alle technischen Komponenten über ein sogenanntes Bus-System, standardmäßig dem KNX-Bus. Visualisierung und Automatisierung universeller Verknüpfungen erfordern dabei mindestens ein zentrales Gerät. Mit dem X1 bietet Gira nun einen neuen Visualisierungs- und Logikserver für das smarte Zuhause. Eine zugehörige App bildet auf Mobilgeräten unter iOS oder Android die Bedienoberfläche zwischen System und Benutzer grafisch ab.

Gira X1 – schnell installiert, einfach bedient

Der Gira X1 dient somit als Grundstein für eine kostengünstige KNX-Installation. Durch seine

kompakte Bauweise und einfache Montage ist der Server schnell und platzsparend installiert. Auch eine Erweiterung bestehender Projekte sind so schnell und einfach möglich.

Die benutzerfreundliche Oberfläche macht die Bedienung einfach. Dimmen, Schalten, Jalousien- und Heizungssteuerung, Wertgeber, Szenen und Zeitschaltuhren – die KNX-Installation eines Einfamilienhauses ist über die X1-App visualisierbar – und damit steuerbar. Der Benutzer kann dabei zwischen verschiedenen Ansichten wechseln und diese bei Bedarf individuell anpassen.

Gebäudetechnik per App steuern – Zuhause und unterwegs

Ein besonderer Vorteil liegt ohne Zweifel in der Mobilität. Mit der X1-App können beliebige Funktionen im gesamten Haus nicht nur vom heimischen Sofa aus, sondern auch aus der Ferne gesteuert werden. Vergessene Lichter ausschalten, die Heizung nach dem Urlaub schon auf dem Heimweg hochdrehen und sogar sehen, wer zu Hause im Garten ist. Mit dem X1 ist das kein Problem mehr.

So bunt ist wohngesund: Wandgestaltung für mehr Wohnkomfort

Wir verbringen viel Zeit im eigenen Zuhause, das in der Regel mehr als die sprichwörtlich „vier Wände“ umfasst. Schon wegen ihrer Fläche haben Wände deshalb erheblichen Einfluss auf die Wohngesundheit. Um sorglos durchatmen zu können, kommt es auf die richtige Wandgestaltung an.





Schon eine freundliche Wandfarbe kann zum heimischen Wohlbefinden beitragen. Für die Wohn-gesundheit ist aber noch wichtiger, was die Wände an die Raumluft abgeben. Ebenso wie bei der Wahl des Fußbodenbelags lohnt es sich auch für die schadstofffreie Wandgestaltung, das Kleingedruckte zu beachten.

Die Mischung macht's: Wohn-gesunde Wände

Bei der Wahl der Wandfarbe ist neben den Pigmentstoffen, besonderes Augenmerk auf die verwendeten Zusätze wie Verdickungsmittel sowie Binde- und Lösemittel zu legen. Viele konventionelle Anstriche enthalten chemische Lösungsmittel, dessen flüchtige organische Verbindungen (VOC) schädliche Stoffe ausdünsten können. Als Alternative dazu finden sich immer mehr Produkte auf Wasserbasis, denen zur Optimierung der Farbqualität und Haltbarkeit jedoch andere Additive und Konservierungsstoffe wie ätherische Öle (Terpene) zugesetzt sein können. Diese können ebenfalls die Schleimhäute reizen und allergische Reaktionen auslösen.

Mehr Natur – mehr Wohnkomfort

Keine oder nur geringe synthetische Spuren weisen Anstriche auf, die als Naturfarben deklariert sind, denn hier sind die Inhaltsstoffe rein mineralischen oder pflanzlichen Ursprungs. Ein konsequenter Vorreiter im Bereich solcher ökologischer Naturfarben ist der Hersteller Auro, der neben einer breiten Palette an Farben auch schadstofffreie Bio-Putze und Grundierungen im Sortiment hat. Wer gebrauchsfreundliche Dispersionsfarben vorzieht, greift am besten zu Varianten, die Naturharz als Bindemittel nutzen. Generell bieten sich für die wohngesunde Wandgestaltung jene Produkte an, die weitgehend ohne Konservierungsstoffe, Weichmacher und künstliche Lösemittel auskommen, wie zum Beispiel Volvox Top Weiß.

Natürliche Materialien für die Wohn-gesundheit

Gleich eine ganze Palette ökologischer und wohngesunder Vorteile bieten Mineralfarben wie Kalk- und Lehmanstriche. Ausschließlich aus anorganischen Stoffen sowie Wasser bestehend, wirken sie durch ihre basischen Eigenschaften desinfizierend, regulieren das Raumklima und beugen Schimmelbildung vor. Bei Lehmfarben entscheidet das natürliche Bindemittel über diese positive Wirkung: Je höher der Tonanteil, desto besser. Reiner Ton, auch als Heilerde bekannt, ist daher die konsequenteste Variante für eine wohngesunde Wandgestaltung. Auf solche Tonfarben und -putze hat sich der österreichische Hersteller Emoton spezialisiert. Dieser rundum natürliche Wohnkomfort lässt sich zum Beispiel mit dem Schalterprogramm Esprit Linoleum-Multiplex von Gira komplettieren.

Gütesiegel als Ratgeber

Ebenso wohngesunde Eigenschaften weisen mineralische Silikatfarben und -putze auf – insofern es sich nicht um Dispersions-Silikatfarben handelt, die bis zu fünf Prozent VOC-Stoffe enthalten können. Auch bei Tapeten lohnt sich ein genauer Blick auf die Verpackung: Weder Weichmacher, PVC noch Lösungsmittel enthalten zum Beispiel die Vlies-Rauh-faser-Tapeten von Erfurt. Prinzipiell sind Prüf- und Gütezeichen wie Naturplus oder das eco-Label gute Ratgeber bei der wohngesunden Einrichtung. Wer unsicher ist, kann sich bei Label-Online über die Bedeutung verschiedener Zertifikate informieren. Dann stehen der Wohn-gesundheit in den eigenen vier Wänden eigentlich alle Türen offen.

Intelligente Armaturen fürs Bad

Via Smartphone-App steuern wir mittlerweile ganze Häuser – vom Sofa über das Licht bis hin zum Kühlschrank ist inzwischen fast alles vernetzt.

Diese technische Revolution hat inzwischen auch das Badezimmer erreicht. Das Internet der Dinge macht es möglich.

Das Bad ist schon lange kein rein funktionaler Raum mehr, in dem es um die bloße Körperhygiene geht. Vielmehr gilt das Bad als Rückzugsort und private Wellness-Oase. Definitiv ein Grund, warum verschiedene Hersteller moderner Badarmaturen Funktionalität mit Design vereinen und auf smarte Lösungen setzen. Diese sollen aber nicht nur Technik-Fans begeistern, sondern außerdem helfen Strom und Wasser zu sparen.

Bewusster Wasserverbrauch dank intelligenter Armaturen

Badarmaturen mit Sensortechnik werden bereits in öffentlichen Gebäuden verwendet, um aus hygienischen Gründen nicht mit ihnen in Kontakt zu kommen. In privaten Haushalten eignen sie sich außerdem sehr gut um Wasser einzusparen. Beispielsweise wird am Waschbecken ein Infrarot-Sensor eingebaut, der den Wasserfluss per Handzeig aktiviert. Für Ihren individuellen Komfort, können Sie bei der Installation sogar selbst bestimmen, wie lange das Wasser fließen soll und bei welcher Temperatur. Einige smarte Armaturen toppen diese ressourcenschonende Nutzung, indem sie zusätzlich mit Hilfe von Solarenergie betrieben werden. Integriert ist diese Technik in zeitlos schöne Armaturen, die das funktionale Bad in eine SPA-Landschaft verwandeln. So entpuppt sich auch, was auf den ersten Blick oft nur wie ein stilvoller Wasserhahn aussieht, auf den zweiten Blick als intelligente Armatur. Das betrifft vor allem die sogenannten Einhebelarmaturen. Sie lösen zunehmend klassische Handwaschbecken-Armaturen ab. Statt in zwei Richtungen, kann der Hebel nur noch in eine Richtung gedreht werden. In der Mittelstellung fließt ausschließlich kaltes Wasser und nicht wie üblich eine Mischung aus kaltem und heißem Wasser.

Ergänzen können Sie den Einhebel-Wasserhahn mit einem elektronischen Durchflussbegrenzer. Dieser reduziert die Wassermenge pro Minute oder stoppt bei einer festgelegten Höchstmenge.

Die Dusche per Fingertipp steuern

Moderne Bäder verfügen meist schon über bodentiefe Regen-, Wasserfall- oder waagerechte Duschen. Was in vielen Duschen aber noch nicht integriert ist, sind moderne Armaturen, die das Duschen mit einem Fingertipp zum SPA-Erlebnis machen. Für alle, die noch einen Schritt weitergehen möchten, ist es sogar möglich mit Hilfe von Licht und Sound verschiedenste Duschszenarien zu kreieren. Armaturen wie die Serie „Smart Water“ von Dornbracht ermöglichen die unkomplizierte Bedienung über einfache Symbole und LEDs. Hinter der simplen Handhabung versteckt sich allerdings eine aufwendige Technik: Wassertemperatur, -menge und Art des Wasserstrahls stellen Sie am Regler ganz nach Lust und Laune ein. Dieser gibt die Informationen dann an die angeschlossene Armatur weiter.

Fazit: Je nach Geschmack und finanziellen Möglichkeiten lassen sich mit modernen Armaturen alle Wünsche erfüllen, ohne den Aspekt der Nachhaltigkeit zu vernachlässigen. Die stilvolle Innenausstattung wird mit smarter Technik ergänzt, die den Strom- und Wasserverbrauch reduziert. Durch den Einsatz von Sensoren, Solar- und Eco-Elemente schonen Sie Ihren Geldbeutel und die Umwelt.





Sicherheit in jedem Haus: So schützen Sie Ihr Zuhause mit smarterer Technik vor Einbruch, Brand und Unfällen

Wussten Sie, dass das Unfallrisiko im häuslichen Bereich fast dreimal so hoch ist, wie das Risiko für Verkehrsunfälle? Dass circa vier von fünf Bränden in Privathaushalten entstehen? Oder, dass hierzulande alle drei bis vier Minuten ein Wohnungs- oder Hauseinbruch geschieht? Etliche Statistiken bescheinigen die Gefahren, die in den eigenen vier Wänden lauern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Zuhause in Punkto Sicherheit aufrüsten – so wird Ihr Heim zum Smart Home.

Gefahren im Eigenheim

Das Eigenheim lockt mit einem Plus an Lebensqualität und Unabhängigkeit – ist aber für viele gleichzeitig mit Sorgen und Ängsten verbunden. Ein Brand im Dachstuhl, ein Einbruch während des Sommerurlaubs oder ein Beinbruch, nachdem man im Dunkeln die Schwelle zum Badezimmer übersehen hat. Glücklicherweise gibt es heutzutage Smart-Home-Komponenten, die vor solchen Gefahren schützen und die die Sicherheit in jedem Zuhause steigern. In jedem? Richtig: Ein Gebäude muss längst nicht mehr bereits beim Bau als Smart Home geplant werden. Funklösungen für mehr Sicherheit senken auch in bestehenden Gebäuden Einbruch-, Brand- und sogar Unfallgefahren. Die Funkkomponenten von Gira sind kabellos und ohne aufwendige Bauarbeiten nachrüstbar und bringen die Sicherheit in Ihrem Haus schnell und einfach auf ein neues Level.

Sicherheit bei Brandgefahr

Rauchmelder sind den meisten Hausbesitzern geläufig und ihr Einsatz sogar gesetzlich vorgeschrieben. Gira bietet mit dem Rauchwarnmelder Dual Q den ersten Heimrauchmelder Deutschlands, der zwei Erkennungsverfahren in einem Gerät vereint: fotoelektrische Streulichtmessung (prozessorgesteuert) und Wärmemessung per Thermosensor. Das sichert Familie und Heim gleich zweifach ab. Optional kann der Rauchmelder mit einem Funk-Modul ausgestattet werden, das es ermöglicht bis zu 40 Geräte miteinander zu vernetzen.

Schutz vor Einbrüchen

Mit Smart-Home-Technik können Sie Ihr Zuhause zudem vor Einbruch schützen. Un-

gebetene Gäste werden z. B. durch Tür- und Fensterkontakte ertappt. Diese unauffälligen schmalen Geräte sind besonders an leicht erreichbaren Einstiegsstellen, wie Fenster und Türen im Erdgeschoss oder Keller empfehlenswert. Um die Sicherheit zusätzlich zu steigern, werden im Smart Home Glasbruchmelder eingesetzt. Die Gira Funk-Glasbruchmelder eignen sich mit einem Erfassungsradius von sechs Metern besonders gut zur Überwachung größerer Glasfronten. Im Ernstfall alarmiert eine Außensirene die Öffentlichkeit, während eine Innensirene – in Ihrer oder in der Nachbarwohnung – zusätzlich dafür sorgt, dass der Alarm mit Sicherheit schnellstmöglich wahrgenommen wird.

Unfallschutz im Smart Home

Und wie schützt ein Smart Home sogar vor Haushaltsunfällen? Dafür kann der Einsatz von Funk-Automatikschaaltern sowie Präsenzmeldern hilfreich sein, die Sie durch intelligente Beleuchtungssteuerung davor bewahren, im Dunkeln den häuslichen Stolperfallen zu erliegen. Solche Geräte sind schnell installiert und schalten dann automatisch das Licht ein, sobald sie den Raum bei Dunkelheit betreten. Nicht zuletzt kann ein Funk-Notrufset in Bad und WC für Hilfsbedürftige zum Lebensretter werden. Über einen langen Zugtaster wird der Alarm aktiviert und so schnell auf die Situation aufmerksam gemacht. Für die Signalübertragung ist auch hier kein Kabel erforderlich und das System damit perfekt zur Nachrüstung geeignet.

Die Funktechnik bietet vielfältige Möglichkeiten, die häusliche Sicherheit zu steigern. Ein Smart Home steckt in jedem Gebäude – probieren Sie es aus!



Intelligente Gebäudetechnik für jedes Zuhause

In Erlangen entstand eine smarte Doppelhaushälfte, die beweist, dass intelligente und flexible Gebäudetechnik sich auch mit durchschnittlichem Budget realisieren lässt. Das Smart Home lässt sich jederzeit flexibel und unkompliziert erweitern.

Hörte man vor einigen Jahren das Stichwort Smart Home, dachte man vielleicht noch an teure Villen, die sich kaum jemand leisten kann oder gar an technische Spielereien, die an James Bond-Filme erinnern. Schon lange ist moderne, intelligente Gebäudetechnik nicht mehr etwas, das Bauherren mit überdurchschnittlich hohen finanziellen Möglichkeiten vorbehalten ist. Mit einer KNX/EIB Installation wird der Traum vom eigenen Smart Home zur Realität.

Jederzeit erweiterbare Gebäudetechnik

In einer neugeplanten Wohnsiedlung im fränkischen Erlangen entstand nach den Vorstellungen des Bauherrn eine Doppelhaushälfte, die nicht nur komfortabel, sondern auch überaus energieeffizient ist. Das Haus verfügt über eine Basis-Installation, die schon jetzt über alle wichtigen Grundfunktionen verfügt und jederzeit ganz nach den Bedürfnissen der Bewohner nachträglich aufgerüstet werden kann. Da der Besitzer des neu gebauten Hauses passionierter Hobbykoch ist, bildet die Küche das Herzstück des Gebäudes. Nahtlos schließen sich der Wohn- und Essbereich an. Im Obergeschoss sind die Schlafzimmer für Eltern, Sohn und Tochter untergebracht.

Vielfältige Smart-Home-Funktionalitäten

In dem Haus herrscht stets ein optimales Raumklima, denn eine zentrale Be- und Entlüftung tauscht pro Stunde 30 Prozent der Raumluft aus. Dabei entzieht ein Wärmetauscher der Abluft die Energie, die wiederum dazu verwendet wird, die kalte Zuluft aufzuwärmen. So wird keine Energie mehr zum Fenster herausgeblasen und auch Schimmelbildung ist vorgebeugt. Im Sommer sorgt ein Feinfilter zusätzlich dafür, dass mit der Frischluft keine Blütenpollen ins Haus gelangen.

Auch in Sachen Stromerzeugung ist das Haus fortschrittlich. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach versorgt das Haus mit Strom, Überschüsse werden ins Netz eingespeist. In den Fluren und im Treppenhaus wurden Gira Präsenzmelder eingebaut, die bei Bewegung das Licht in vorbestimmten Bereichen automatisch aktivieren. Ebenfalls über das KNX-System beschallt eine Multiroom-Anlage alle Räume mit Musik. Und auch die Fernwärme-Versorgung ist in das System eingebunden. So kann der Hausherr zu jeder Zeit sehen, wie viel Energie er verbraucht, und kann diese mit den Vorjahreswerten abgleichen.

Vernetztes Zuhause, stimmige Ausstattung

Das Gehirn, welches alles elektronischen Komponenten im Haus miteinander verknüpft, bildet der HomeServer von Gira. Er vernetzt sämtliche Elektroinstallationen des KNX Systems mit dem Computernetzwerk und dem Internet und ermöglicht so die zentrale Steuerung intelligenter Gebäudetechnik über eine Vielzahl an Bediengeräten – und das dank der Facility Server App unabhängig vom Aufenthaltsort. Der HomeServer sammelt die Daten aller Komponenten, wertet diese aus und sendet entsprechende Befehle an die Geräte zurück. So kann per Knopfdruck Energie eingespart oder bestimmte Beleuchtungsszenen aktiviert werden. Letztendlich von dem System überzeugt hat den stolzen Hausbesitzer, dass es sich jederzeit flexibel ändern und nachrüsten lässt. Außerdem wollte er so wenig Schalter wie möglich verbauen. Und die wenigen Schalter, die notwendig waren, sollten ein ansprechendes Design haben. Daher entschied er sich für das Gira Schalterprogramm Esprit Glas weiß. Hierzu passend wurde auch die Wohnungsstation gewählt. So entstand in sich stimmiges Eigenheim mit moderner Gebäudetechnik.







Elektro Hieber

Luitpoldstraße 10
86830 Schwabmünchen

Tel 0 82 32 - 9 62 60
Fax 0 82 32 - 9 62 620

info@elektrohieber.de
www.elektrohieber.de